

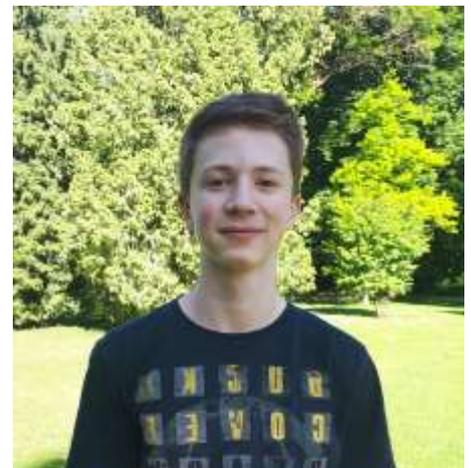
NEUPFARRKIRCHE

R E G E N S B U R G

Konfi-Kaleidoskop 1



Wer ist wer?
Welches Foto gehört zu
welchem Text auf Seite 7?



Alle Fotos: privat



Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen auf Grund der Corona-Pandemie auf unserer Homepage: www.neupfarrkirche.de

Auf ein Wort



Foto: privat

Liebe Gemeindemitglieder!

Die vorösterliche Fasten- und Passionszeit entdecken immer mehr Menschen als eine Zeit, um das eigene Leben bewusster zu gestalten. Verzicht und Reduktion wird als Bereicherung erfahren. Tiefe Gedanken stiften mehr Sinn, als der Drang nach Höher, Schneller, Weiter. Nach dem ersten Lockdown vor einem Jahr hörte ich oft, dass die Begrenzung auch Freiheiten schenkte, z.B. für Gespräche mit Nachbarn, Familie oder vergessenen Freunden. Es ist eine Zeit, in der auch Gott Raum gegeben wird. Das ist eine der schwierigsten Übungen. Denn zu ihr gehört aufzuhören, selbst wie ein Gott zu sein.

Ich kenne den Drang, alles richtig zu machen. Am liebsten würde ich die ganze Welt richten. Vor meinem Auge verspreche ich mir den Himmel auf Erden. Mit diesem Versprechen wollte der Teufel Jesus verführen. Der aber vertrieb ihn und verwies auf Gott. Die christliche Fastenzeit wird mit dieser Geschichte eingeläutet. Sie erreicht mit der Kreuzigung am Karfreitag ihren Höhepunkt. Die Fastenzeit lehrt mich zu widerstehen, über Leid, Elend und Tod voreilig hinweg zu trösten. Sie schafft dagegen Freiraum, um auch untröstliche Ereignisse in ihrer ganzen Wucht zu respektieren. Und ja: Ich bin ohnmächtig.

Das letzte Wort, das die Bibel aus dieser Zeit der ohnmächtigen Trauer überliefert, stammt von drei Frauen. Auf dem Weg zum Grab fragten sie: »Wer wälzt uns den Stein weg?« Ich wünsche, dass uns der Trost keimt, der ihnen geschenkt wurde.

Ihr Pfarrer Friedrich Hohenberger.

Gedenkort

Kerzen und ein kleines Plakat erinnern auf den Stufen der Neupfarrkirche an die Regensburgerinnen und Regensburger, die mit oder an den Folgen einer COVID-19 Infektion gestorben sind. Angeregt vom Verein Kindertrauerbegleitung e.V. hat die Kirchengemeinde diesen kleinen Gedenkort eingerichtet.

Wir gratulieren sehr herzlich allen, die im März, April und Mai Geburtstag haben!

Aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes mit seinen verschärften Vorschriften können wir Geburtstage nicht mehr namentlich veröffentlichen. Unabhängig davon werden wir weiterhin allen Gemeindegliedern ab dem 70. Lebensjahr einen schriftlichen Geburtstagsgruß zukommen lassen und damit Anteil nehmen an ihrem Festtag.

Wer das Gemeindeblatt online lesen möchte, findet es auf unserer Homepage (www.neupfarrkirche.de). Der Link ist auf der Startseite.

Wenn Sie das Gemeindeblatt abbestellen möchten, teilen Sie dies bitte im Pfarramt mit: Tel. 599725-12 oder pfarramt.neupfarrkirche.r@elkb.de



Kirchenmusik



Stunde der Kirchenmusik

Weil die Neupfarrkirche im Moment durch ein Gerüst auf der Orgelempore »behindert« ist, findet die »Stunde der Kirchenmusik« vorläufig in der **Dreieinigkeitskirche** statt. Eintritt ist frei.

Freitag, 5. März, 19 Uhr - **abgesagt!**

Auszüge aus den Goldberg-Variationen von J. S. Bach in der Fassung für Streichtrio Yui Iwata-Skweres, Yoko Yoshida und Tomasz Skweres

Freitag, 2. April, 19 Uhr

Orgelkonzert zum Karfreitag
Roman Emilius, Orgel

Aktuelle Infos finden Sie auf der Homepage der Regensburger Kantorei: www.regensburger-kantorei.de

Weitere Termine

Freitag 7. Mai, 18.00 / 20.30 Uhr, Dreieinigkeitskirche

Martín Palmeri: Misa a Buenos Aires
Misa Tango für Sopran, Chor, Bandoneon, Klavier und Streicher; Tanz: Christiane Solf, Sven Frais
Regensburger Kammerchor, Leitung: Angelika Achter;
Solosopran: N.N. Cuarteto Rotterdam: Michael Dolak (Bandoneón), Susanne Cordula Welsch (Violine), Judy Ruks (Klavier), Anna-Maria Huhn (Kontrabass)
Tatjana Schnütgen Moderation



Samstag, 24.04., 10 - 13 Uhr, Putztag in der Neupfarrkirche

Gottesdienste zu Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten

Gründonnerstag, 01.04., 19 Uhr, Gottesdienst

Karfreitag, 02.04., 11 Uhr, Gottesdienst, **15 Uhr** Andacht zur Todesstunde Jesu

Ostersonntag, 04.04.,

6 Uhr, Osternacht **Dreieinigkeitskirche**

11 Uhr, Familiengottesdienst **Neupfarrkirche**

Ostermontag, 05.04., 11 Uhr, Gottesdienst

Christi Himmelfahrt, 13.05. 10.30 Uhr,

Gottesdienst im Grünen im **Dörnbergpark**

Pfingstsonntag, 23.05. 11 Uhr, Gottesdienst

Pfingstmontag, 24.05., 11 Uhr, Gottesdienst

Trinitatis, 30.05., 10 Uhr, Gottesdienst mit

Regionalbischof K. Stiegler, **Dreieinigkeitskirche**

Sonntag, 06.06., 11 Uhr, Gottesdienst
Neupfarrkirche

Gottesdienste für Kinder

Krabbelgottesdienst:

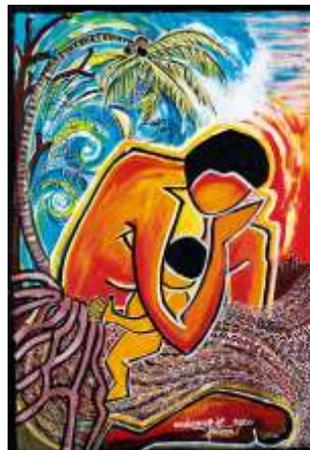
Monatl. jeden 3. Sonntag um 10 Uhr in der Neupfarrkirche: Sonntag, 21.03. / 18.04. / 16.05. in der Neupfarrkirche.

Kindergottesdienst (4 - 13 Jahre):

Monatl. jeden 4. Sonntag um 11 Uhr, parallel zum Gottesdienst am 28.03. / 25.04. / 23.05.

5. März, Weltgebetstag zu Vanuatu

Auch der Weltgebetstag wird dieses Jahr anders gefeiert werden: Viel kleiner, zum Teil digital, zum Teil als Wandel- oder Stationengottesdienst.



In unserer Gemeinde treffen wir uns in der Neupfarrkirche, die Frauen der Niedermünsterkirche werden nicht dabei sein; so können wir kleinere Gruppen bilden und problemlos die Corona-Schutzregeln einhalten. Unsere Combo wird wieder aktiv, aber in sehr kleiner Besetzung. Mitsingen dürfen wir nicht, aber

die Anliegen der Frauen vom Inselstaat Vanuatu werden deutlich werden. Und wir können für die Projekte des Weltgebetstags spenden und somit garantieren, dass die Frauenarbeit weiter gesichert ist.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 5. März um 18.30 Uhr in der Neupfarrkirche!

Neues aus dem Kirchenvorstand

Bericht der Vertrauensleute



Foto: privat

Liebe Gemeinde,

wie geht es wohl weiter? Wie lange dauert es noch? Welche Beschränkungen bleiben erst mal?

Bange Fragen - und die allgemeine Verunsicherung hinterlässt Spuren bei uns allen: Nervosität, Ratlosigkeit, Skepsis machen sich breit.

Auch in unserer Kirche spüren wir das. Immer wieder müssen wir umorganisieren, mittelfristig oder gar langfristig planen geht nicht, vieles müssen wir hopplahopp entscheiden. Und vieles bleibt auf der Strecke.

Besonders schmerzt, dass wir im Gottesdienst nicht singen dürfen, dass die Kantorei nicht mitwirken kann; kleinste Ensembles tun sich deshalb zusammen, manchmal wirken auch Solisten

mit - ein Trost, für den wir sehr dankbar sind!

Wir freuen uns, dass Eltern mit ihren Kleinkindern weiter gern in den Krabbelgottesdienst kommen, dass die Sonntags-Gottesdienste ihren treuen Stamm an Gläubigen haben, auch wenn es spürbar weniger Menschen sind.

Toll war, dass Hans Köhler und sein Team vom Jugendarbeitsausschuss im Advent ruckzuck zwei wunderbare Freiluft-Andachten organisierten: Der Nikolaus kam am 5. Dezember in den Pfarrgarten und zum 3. Advent wanderte eine erstaunlich zahlreiche Schar vom Parkplatz bei der Schlossgaststätte in Prüfening den Schlittenberg hinauf zum Waldrand und feierte - mit gebührendem Abstand - Waldweihnacht.

Bleibende Erlebnisse, die wir ohne Corona wohl nicht gehabt hätten, die aber so eindrücklich waren, dass sie zur Adventstradition der Gemeinde werden sollen.

Kummer bereitet uns, dass in den Seniorenheimen keine Andachten mehr erlaubt waren (und sind) - als kleinen Gruß der Gemeinde brachten wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Heime in unserem Sprengel den Adventskalender der Neupfarrkirche; der Christkindlmarkt kam so wenigstens als Bild zu den Menschen.

Wie geht es weiter? An Ostern, an Pfingsten? Im Mai werden wir zweimal Konfirmation feiern; denn 2020 haben wir sie abgesagt und auf 2021 verschoben. Auch heuer ist unsicher: Werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden im größeren Familienkreis feiern können?

Trotz aller Unsicherheiten bleibt die ermutigende Erfahrung der letzten Monate: Wir haben so manches auf den Weg gebracht, was sich auch in Zukunft bewähren wird und ohne den Zwang zum Experiment nie zustande gekommen wäre.

Ihre Sabine Freudenberg und Sean Patrick Saßmannshausen

Lesetipp

Rosa Micus, den Regensburger/innen vertraut durch ihre lokalhistorischen Vorträge, Veröffentlichungen und Stadtführungen, hat eine neue Studie herausgebracht, die gerade auch für unsere Gemeinde interessant ist:

»Balthasar Hubmaier, die Juden und die Täufer. Zum Wirken Hubmaiers in Regensburg und Waldshut«. Zu diesem Thema hatte Frau Micus bei uns im Gemeindehaus gesprochen - jetzt nachzulesen im aktuellen Band der »Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg« Nr. 160 (2020). Darin findet sich außerdem eine Besprechung, in der sich Frau Micus mit der Doktorarbeit von Veronika Nickel beschäftigt: »Widerstand durch Recht. Der Weg der Regensburger Juden bis zu ihrer Vertreibung (1519) und der Innsbrucker Prozess (1516 - 1522). Wiesbaden 2018«.

Beides ist auch online einsehbar. Wer mag, kann sich einzelne Beiträge herunterladen:

<https://www.heimatforschung-regensburg.de/3117/>



Foto: privat

Menschen machen Gemeinde

Portrait: Johanna Klocke

Regensburg ist meine Heimatstadt. Hier bin ich vor 18 Jahren im Evangelischen Krankenhaus geboren worden. Evangelisch waren auch die beiden Kindergärten, die ich besuchte. An der St. Marienschule bereite ich mich momentan auf mein



Foto: privat

Abi vor, von dem leider keiner weiß, wann das stattfinden wird. Ich würde gerne Hebammenkunde studieren. Falls das wegen des NCs erstmal nicht klappt, würde ich die Wartezeit als Krankenschwesternschülerin verbringen. Ich habe schon immer gerne Klavier gespielt und Gesangsunterricht genommen. Am liebsten mag ich das Ensemblespiel mit anderen Instrumentalisten von der Sing- und Musikschule Regensburg. Seit meiner Konfirmation habe ich Orgelunterricht bei Herrn Emilius und spiele manchmal in Gottesdiensten. Ich mag die Orgel, weil sie so viele klangliche Möglichkeiten bietet, aber auch, weil man dort im Verborgenen für andere Musik machen kann. Ich fände es gut, wenn die Namen und Komponisten der Lieder und Stücke im Gottesdienst angesagt würden. Denn hinter jedem Stück steckt ein Jemand, in dessen Geist das Werk entstanden ist. Bach, von dem ich ein großer Fan bin, hat zum Beispiel unter seine Stücke in lateinischer Sprache geschrieben: »Zur Ehre Gottes allein.« Das entlastet mich als Musikerin, weil ich darauf vertrauen kann,

dass ich mich auch mal verspielen darf. In meiner Freizeit lese ich gerne und treffe mich mit meinen Freundinnen. Mit Charlotte mache ich zum Beispiel »Gassengehen«, das ist eine Art Spaziergang durch die verwinkelten Sträßchen, von denen es in Regensburg ja reichlich gibt. Mit meiner Freundin Olli spiele ich zur Zeit gerne Schach und mit meiner Familie am liebsten Mah Jongg (Spieltipp!).

Waldweihnacht in Prüfening

Waldweihnachtsfeier am 3. Advent im Wald beim Prüfening Schloss: Die Kinder zogen mit Laterne in den Wald hinauf, dort oben schmückten Groß und Klein einen Weihnachtsbaum: 50 waren gekommen, Familien mit Babys und Kindern, auch Jugendliche, Alte und selbst Hunde waren mit dabei. Friderike las zwei Weihnachtsgeschichten: Eine von Astrid Lindgren und dann, klar, die wunderbare Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium: Es geschah aber zu der Zeit...

Diakon Hans Köhler sang zur Gitarre zwei Weihnachtslieder - allein, so verlangen es die Corona Schutzmaßnahmen. Gemeinsam erlebte die Wald-Gemeinde eine außergewöhnliche, besinnliche Andacht. Und zum Schluss nahm jedes Kind eine Kerze vom Weihnachtsbaum mit nach Hause: An Heiligabend konnte es dann diese Kerze von der Waldweihnacht am Familienbaum wieder anzünden.



Foto: Hofmeister

Evangelische Studierendengemeinde Regensburg (ESG)

WIR...

- sind als Studierendengemeinde gemeinsam unterwegs im Leben und im Glauben.
- Dabei erfinden wir uns immer wieder neu, so manches bleibt aber auch gleich.
- Bei uns ist jeder willkommen und wir als Studierende stehen im Mittelpunkt.



»Immer auf die Menschen zugehen!« - Interview mit Anna-Nicole Heinrich

Anna-Nicole Heinrich (24) studiert in Regensburg im Master Menschenbild & Werte und Digitalhumanities. Sie vertrat als Delegierte die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend (AEJ) in der 12. Synode der EKD und war beteiligt, als die EKD Leitsätze für eine Kirche der Zukunft entwickelte. Sie ist auch neugewähltes Mitglied der Landessynode der Bayerischen Kirche. Diese wählte sie für eine weitere Periode in die EKD-Synode.

Friedrich Hohenberger hat mit Anna-Nicole Heinrich gesprochen.

Anna, herzlichen Glückwunsch zu deinen Wahlen! Erstmals hast du im November die Tagung der Landessynode erlebt. Welches Thema hat dich besonders gefordert?

Auf alle Fälle die Finanzen. Die finanziellen Entscheidungen, die wir in der Landessynode treffen, sind nicht immer auf Anhieb zu durchblicken. Da musste ich im Vorfeld einiges an Vorbereitungszeit investieren. Wir stecken als Kirche in einer Zeit, in der wir uns umstrukturieren müssen - und auch wollen. Dafür müssen wir finanziell die nötigen Freiräume schaffen, damit nicht am Ende der finanzielle Druck entscheidet, was wir machen. Das wird eine Herausforderung sein.

Menschen deines Alters distanzieren sich eher von der Amtskirche. Sie wollen ihren Glauben ungebundener und freier entfalten. Wie können Gemeinden auf diesen Trend reagieren?

Erstmal die alten Kamellen natürlich...: Auf die Leute zugehen, sie ansprechen, nach ihren Bedürfnissen fragen, ins Gespräch kommen – gerade, wenn junge Leute an neue Orte kommen. Ich höre viele Leser:innen jetzt schon ins Papier reden: »Das machen wir doch!«. Aber ich höre von so vielen jungen Menschen in meinem Umfeld, dass sie sich nach Anschluss sehnen und ihn in unseren Strukturen so oft nicht finden. Wenn junge Leute ungebunden und frei ihren Glauben entfalten wollen, dann sollten Gemeinde auch genau diese Räume zur Verfügung stellen, ohne Bedingungen. Und dann braucht es zum »Glauben entfalten« Menschen, die einfach dabei sind, Gemeinschaft sind, Leben teilen, begleiten und zusammen Gemeinde werden. Also lasst uns lieber einmal zu viel auf Menschen zugehen, als einmal zu wenig!

In der Kirche wird gestritten, ob Menschen besser durch mehr gesellschaftliches Engagement oder durch eine stärkere Konzentration auf Glaubenspraxis angesprochen werden. Wie hilfreich ist diese Polarisierung?

Ich glaube, wir sollten diese Polarisierung nicht auf ihre Pole reduzieren, sondern aus der Spannung, die durch sie entsteht, schöpfen. Beides hat in unserer Kirche Platz. Beides gehört für mich zum Christsein dazu. Wir sollten es nicht gegeneinander ausspielen, sondern es sich gegenseitig bereichern lassen. Wir sollten mutig in unserem gesellschaftlichen Engagement benennen, woraus wir schöpfen, und wir sollten die Augen nicht davor verschließen, was in unserer Gesellschaft passiert, sondern entschlossen handeln. Genau mit dieser Spannung und in diesem Ringen können wir Menschen für unsere Botschaft begeistern.

Durch deine Wahl kannst du dich für weitere sechs Jahre auch in der EKD-Synode engagieren. Was willst du dort anpacken?

Ich hatte die letzten zwei Jahre die Chance, an Leitsätzen für die Zukunft mitzuwirken. Da würde ich gerne dranbleiben. Das Erscheinungsbild unserer kirchlichen Sprache, die Fragen der Digitalisierung, das Miteinander von Diakonie und Kirche, unsere Funktion im gesellschaftlichen System und auch das effiziente, sich gegenseitig bereichernde Zusammenarbeiten der Landeskirchen: Das sind Themen, bei denen ich gerne mit anpacken möchte.

Liebe Anna, danke für das Gespräch.

ESG in Zeiten von Corona

wir laden tagesaktuell ein, christliche Gemeinschaft zu erleben. Aktuelle Informationen auf www.campusgemeinde.de und www.facebook.com/campusgemeinde

CampusGemeinde
Regensburg

Sozialfonds der ESG:

Raiffeisenbank Regensburg:
IBAN: DE41 7506 0150 0000 565130
Spenden unterstützen Studierende in Notlagen



Konfi-Kaleidoskop 2

Über meine Zukunft habe ich mir noch kaum Gedanken gemacht. So weiß ich zum Beispiel noch nicht, was ich einmal werden will. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass mir meine Familie und Freunde erhalten bleiben. Außerdem wünsche ich mir, dass die Regierungen der Welt etwas gegen den Klimawandel und COVID-19 unternehmen. Und ich träume von einer Welt ohne Kriege und einer gerechten Verteilung der Nahrungsmittel. 

 Meine Zukunft: Ich hab noch keine genauen Vorstellungen, will aber studieren. Vielleicht irgendwas mit Politik oder Geschichte. Ich freue mich darauf, mehr alleine entscheiden zu dürfen. Ich wünsche mir, dass Corona bald vorbei ist und meine Opas und Omas nicht angesteckt werden.

Mein Name ist Julian. Ich bin 14 Jahre alt. Ich hoffe, dass ich in drei Jahren mit der Schule fertig bin und will danach an einer Universität Architektur studieren. Ich würde gerne moderne Häuser entwerfen, die vor allem sehr naturfreundlich sind. Ich hoffe, dass ich mir dann auch ein eigenes Haus entwerfen kann. Ich hoffe auch sehr, dass ich  bald nicht mehr so eingeschränkt bin und meine Freunde und meinen Sport wieder ohne Einschränkungen besuchen kann.

 Ich bin Denis und möchte mal eine gesunde Familie mit Kindern haben. Momentan weiß ich noch nicht, was ich mal werden will.

Ich bin Felix und bin 13 Jahre alt. Ich wünsche mir eigentlich nur ein problemloses Leben. Ich will Abitur machen, doch was für eine Ausbildung bzw. was ich studieren will, weiß ich noch nicht. Ich habe nur die Sorge, dass der Klimawandel die Menschen ausrottet, denn ich bin jemand, der nicht über das Leben, sondern nur über die nächste Woche nachdenkt. 

Ich heiße Frieder, bin 14 Jahre alt und wohne in der Altstadt. Ich klettere gerne, fahre Mountainbike und BMX und gehe im Sommer mit Freunden gerne zum Grieser Steg, weil man dort gut Tricks von der Brücke machen kann. Ich habe noch nicht wirklich eine Idee, was ich später einmal machen möchte, vielleicht Journalistik studieren oder etwas Ähnliches. In der Zukunft kann ich mir vorstellen, eine eigene Familie zu haben. Ich setze mir eigentlich keine Grenzen und wünsche mir, dass die Zukunft anders wird als viele befürchten. Ich habe keine expliziten Hoffnungen, was die Zukunft betrifft, eher Befürchtungen. Die Zukunft lasse ich auf mich zukommen und versuche dann, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, das Beste aus der Situation zu machen, obwohl es mir auch sehr wichtig ist, Verantwortung zu übernehmen und etwas zu verändern. Meine Ziele sind nicht, dass ich später einmal viel Geld verdiene, mir ist es wichtiger, dass mir mein Job Spaß macht. Außerdem hoffe ich, dass gute Freundschaften und gute Familienverhältnisse bestehen bleiben. Wenn ich an die Zukunft denke,  vertraue ich eigentlich darauf, dass, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, ich die richtigen Entscheidungen treffen werde und glücklich Man lebt nur einmal.

Ich heiße Ferdinand, bin 15 Jahre alt. Ich habe keinen Berufstraum. Ich möchte mit meinen Freunden nach B.C. ziehen und dort ein großes Grundstück und einen Hof kaufen und dort den ganzen Tag machen können, was ich will. Ich vertraue auf mich und meine Fähigkeiten und Gott. 

 Ich heiße Emma und bin 14 Jahre alt. Für die Zukunft hoffe ich, dass ich immer noch mit meinen Freunden befreundet bin und dass es meiner Familie gut geht. Ich weiss noch nicht, welchen Beruf ich mal ausüben will, aber ich würde gerne studieren, Sprachen zum Beispiel. Außerdem würde ich gerne nach Paris und noch einmal nach England reisen.

Ich bin Sophia und in meiner Zukunft möchte ich soweit kommen wie ich kann, die besten Chancen nutzen, so wie sie sich ergeben und vieles erleben und schöne Erinnerung sammeln. 

Konfirmation des Jahrgangs 2020

Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr, Neupfarrkirche

Konfirmation des Jahrgangs 2021

Sonntag, 9. Mai, 11 Uhr, Neupfarrkirche

Wir sind für Sie da:

Evang.-Luth. Pfarramt Neupfarrkirche

Pfarrergasse 5, 93047 Regensburg
Tel. 599725-12

pfarramt.neupfarrkirche.r@elkb.de
Konto: Volksbank Regensburg eG,
DE85 7509 0000 0000 0794 48

Bürozeiten im Sekretariat:

Di. - Fr. 9.00 – 11.00 Uhr
Beate Kagerer

Dekanat Am Ölberg 2

Dekan Jörg Breu
Tel. 592010 Fax 5920130

Pfarrer (Geschäftsführung)

Thomas Koschnitzke
Pfarrergasse 5
93047 Regensburg
Tel. 599725-21

Vertrauensfrau

Sabine Freudenberg
Über Pfarramt: Tel. 599725-12

Studierendenseelsorge

Am Peterstor 2
Büro: Tel. 5 77 10
Pfarrer Friedrich Hohenberger
Tel. 2 80 25 80
hohenberger@esg-regensburg.de
Pfarrerinnen Dr. Gabriele Kainz
kainz@esg-regensburg.de

Kircheneintrittsstelle

Pfarrer Roland Thürmel
Am Ölberg 2, Tel. 59201-14

Gemeindediakon

Hans Köhler, Pfarrergasse 5
Tel. 599725-17

Mesner/in

Helene und Hans Köhler
Tel. 599725-17

Evang. Kindergarten

Innenstadt e.V., Dänzergasse 2

Tel. 0941 / 56 63 77
www.kindergarten-dänzergasse.de
Leitung: Hanna Werner

Regensburgs Nette Nachbarn

Sprechstunden mit Frau Goller im
Pfarramt finden derzeit nicht statt.
Information über Seniorenamt der
Stadt Regensburg:
Tel. 0941 / 507-7543

Verantwortlich für den Inhalt:
Pfarrer Thomas Koschnitzke

In eigener Sache

Liebe Gemeinde,

vor genau einem Jahr, im März 2020, wurde der erste Lockdown verhängt. Seitdem hat sich vieles geändert, auch in unserem Gemeindeleben. Zunächst durften wir wochenlang keine Gottesdienste feiern, später dann - und bis heute - nur unter strengen Auflagen. Keine Andachten in den Seniorenheimen. Die Konfirmation 2020 haben wir auf dieses Jahr verschoben. Keine Hochzeiten und nur sehr wenige Taufen - wegen Corona waren große Familienfeiern ja unmöglich. Die Konfis mussten und müssen auf die so wichtigen Gemeinschaftserlebnisse verzichten wie Freizeit und Übernachten in der Kirche.



Uns war klar, dass wir neue Wege einschlagen und ausprobieren müssen. Gottesdienste draußen - Erntedank im Dörnbergpark, Taizé-Abende und Nikolaus-Andachten im Pfarrgarten, Waldweihnacht in Prüfening, schöne Erlebnisse nicht nur für Kinder und Eltern. Die Gottesdienste an Heiligabend waren auch digital im Internet anzuschauen. Über den großen Zuspruch haben wir uns sehr gefreut!

Als dann im Herbst ein Putzstück aus der Mauer auf der Orgelempore brach, war wieder schnelles Improvisieren gefragt. Der Sicherheit wegen mussten wir die Kirche vorübergehend schließen und mit unseren Gottesdiensten in die Bruderhauskirche ausweichen.

Die Ursachen für die Schäden auf der Empore müssen nun erforscht werden, Baumaßnahmen stehen an - das große Gerüst zeugt davon.

Einfallreicher ist gefragt in diesen Zeiten - und den brauchen wir nun umso dringender, da wir feststellen müssen, dass die Pandemie auch in unsere Kassen große Lücken gerissen hat. Keine bzw. weniger Gottesdienste bedeuten viel weniger Geld im Klingelbeutel und bei Kollekten. Die Kosten dagegen steigen - wegen der dringend notwendigen Sanierungsausgaben und auch, weil so manche Einfälle Geld kosten (z.B. Lautsprecheranlage für Openair-Gottesdienste und eine Kamera für die in Zukunft wichtiger werdenden Digital-Gottesdienste).

Uns plagen Geldsorgen: Ein Minus von gut 32.000 Euro müssen wir schultern - und dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Jeder Euro zählt, wir freuen uns auch über kleine Beträge; egal, ob in der Kirche oder auf unserem Konto. Selbstverständlich stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.

Unsere Kontoverbindung lautet: Volksbank Regensburg eG,
IBAN: DE85 7509 0000 0000 0794 48

Vielen Dank sagen

Pfarrer Thomas Koschnitzke und Sabine Freudenberg!